

SUCHTHILFE IN THUN

KOORDINATION UND INFORMATIONSAUS- TAUSCH



Inhalt

Ausgangslage	3
1 Arbeitsgruppe Schadenminderung Stadt Thun	3
1.1 Ziele	3
1.2 Aufgaben	4
1.3 Zusammensetzung	4
1.4 Organisation	4
1.5 Commitment zur verbindlichen Zusammenarbeit	4
2 Interinstitutionelle Fallkoordination für Personen mit Suchtstörungen und/oder psychosozialen Unterstützungsbedarf	5
2.1 Zielsetzung	5
2.2 Zielgruppe	5
2.3 Beteiligte Institutionen	5
2.4 Aufgaben der beteiligten Institutionsleitungen	6
2.5 Steuerung	6
2.6 Vorgehensschritte der Fallkoordination	6
2.6.1 Einleiten der Fallkoordination	6
2.6.2 Durchführen der Fallkoordination	6
2.6.3 Beenden der Fallkoordination	7
2.7 Aufgaben und Kompetenzen des Fallkoordinators / der Fallkoordinatorin	7
3 Konzept Plattform Gesundheit und Sucht	7
3.1 Ausgangslage	7
3.2 Themenspezifischer und situationsabhängiger Austausch	8
ANHANG	9

Ausgangslage

Das Ziel der Thuner Drogenpolitik ist die Förderung und Aufrechterhaltung der sozialen und beruflichen Integration von Menschen, die Suchtmittel konsumieren. Dabei ist Abstinenz keine Bedingung. Es geht darum, die Klientinnen und Klienten zur Mitarbeit zu bewegen und sich gemeinsam mit ihnen um eine Verbesserung ihrer Situation zu bemühen.

In der Stadt Thun engagieren sich verschiedene Fachstellen im Präventionsbereich und in der Suchthilfe mit ihren lösungsorientierten Hilfsangeboten für die Betroffenen und ihre Angehörigen. Diese reichen von der Wissensvermittlung und niederschwelliger Beratung bis hin zur abstinenzorientierten Behandlung.

Sucht ist ein multidisziplinäres Problemfeld, das soziale, psychische und körperliche Probleme beinhaltet, welche zusammenhängen oder sich gegenseitig beeinflussen. Entsprechend wichtig ist das problemübergreifende Zusammenarbeiten aller Beteiligten. Die Stadt nützt ihren suchtpolitischen Handlungsspielraum, indem sie sich einsetzt für eine kohärente und einheitliche Suchtpolitik und die Zusammenarbeit unter den Suchthilfeinstitutionen und mit den Behörden fördert.

Das vorliegende Konzept beschreibt, wie die Koordination und der Informationsaustausch in der Suchthilfe in Thun organisiert ist und gefördert wird und wie die strategische Partnerschaft der Fachorganisationen funktioniert.

1 Arbeitsgruppe Schadenminderung Stadt Thun

Der Aufbau und die Koordination von geeigneten Massnahmen der Suchthilfe in Thun erfolgte vor rund 20 Jahren aufgrund der Drogenproblematik und der «offenen» Drogenszene in Thun. Heute sind die Probleme rund um den Drogenkonsum und -handel im öffentlichen Raum in der Stadt Thun auf einem tiefen Niveau stabil. Die Koordination und Kooperation der Angebote ist gut organisiert und erfolgt seit 2013 im Rahmen der Arbeitsgruppe Schadenminderung unter der Leitung der Beauftragten für Gesundheitsförderung der Stadt Thun.

Auch die Bearbeitung der aktuellen Herausforderungen der Fachstellen wie Doppeldiagnosen, d.h. das gemeinsame Auftreten einer Suchterkrankung und einer oder mehrerer psychischer Störungen, Mischkonsum, hoher Alkoholkonsum und auch das zunehmende Alter der Klientinnen und Klienten in der Schadenminderung funktioniert nur mit vernetzter Zusammenarbeit - zunehmend auch überregional z.B. mit dem Psychiatriezentrum Münsingen AG oder der Psychiatrie Spixt.

1.1 Ziele

- Aufrechterhaltung der Qualität der Massnahmen in der Suchthilfe und Schadenminderung in Thun
- Förderung der Koordination der Anbieterorganisationen
- Erarbeitung von gemeinsamen Haltungen und Strategien
- Bedarfsgerechte Planung und Entwicklung von neuen oder angepassten Angeboten

1.2 Aufgaben

- Information über die Angebote der Suchthilfe und Schadenminderung (Statistik, Qualität, Veränderungen)
- Information über den öffentlichen Raum, Brennpunkte, Veränderungen
- Information aus Verwaltung und Politik über Bedarf und Entwicklung neuer Angebote
- Reflexion der interinstitutionellen Zusammenarbeit bezüglich Schadenminderung und Suchthilfe
- Reflexion der Bedürfnisse des Zielpublikums und Optimierung der bestehenden Angebote oder Entwicklung neuer Angebote
- Formulierung von Empfehlungen an die entscheidungsbefugten und finanzierenden Organisationen: die kantonale Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI), die Stadt Thun, die Anbieterorganisationen.
- Überregionale Netzwerkarbeit (z. B. Kontakt zu PZM, PDT ...)

1.3 Zusammensetzung

Steuergremium: Vorsteherin der Direktion Sicherheit und Soziales, Abteilungsleiterin Soziales und Abteilungsleiter Sicherheit

Fachstellen und Institutionen der Suchthilfe: ambulante Beratung/Therapie, Substitution, Schadenminderung, Wohnen und Arbeit sowie die Polizei und die Vertretung der GSI (Mitgliederliste siehe Anhang I).

Sollten neue Angebote oder weitere Anbieterorganisationen integriert werden, sind deren Geschäftsleitungen Mitglieder der Arbeitsgruppe Schadenminderung.

1.4 Organisation

- Die Leitung und Koordination der Arbeitsgruppe erfolgt durch die Abteilung Soziales, Fachstelle Gesundheitsförderung.
- Die Sitzungsergebnisse werden von der Abteilung Soziales in einer Aktennotiz festgehalten und den Mitgliedern zugestellt.
- Es finden vier ordentliche Sitzungen pro Kalenderjahr statt.
- Bei Bedarf können ausserordentliche Sitzungen einberufen werden.
- Das Steuergremium erhält alle Sitzungsunterlagen der AG Schadenminderung und nimmt in der Regel einmal pro Jahr an einer Sitzung teil. Je nach Thema und Interesse können die Mitglieder des Steuergremiums auch an weiteren Sitzungen teilnehmen.

1.5 Commitment zur verbindlichen Zusammenarbeit

Die AG Schadenminderung ist ein bewährtes Netzwerk, welches langfristig ausgerichtet ist. Es generiert einen Mehrwert für alle Partnerorganisationen der Suchthilfe. Je nach Bedarf können neue Angebote oder weitere Anbieterorganisationen integriert werden.

Zur Verfestigung und der (personenunabhängigen) Absicherung der entwickelten Kooperationsstruktur, wie sie hier beschrieben ist, haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe Schadenminderung an ihrer Sitzung vom 19. September 2023 die verbindliche Zusammenarbeit beschlossen.

Das Commitment zur verbindlichen Zusammenarbeit ist eine Voraussetzung für die Mitarbeit in der AG Schadenminderung und wird automatisch traktandiert, wenn ein neues Mitglied zur AG Schadenminderung dazustösst.

2 Interinstitutionelle Fallkoordination für Personen mit Suchtstörungen und/oder psychosozialen Unterstützungsbedarf

Wie oben beschrieben, sind die Fachstellen bei einer Suchterkrankung oft mit komplexen Fallsituationen konfrontiert, in welche verschiedene Fachbereiche und Organisationen involviert sind. Zur Systematisierung und Institutionalisierung der Zusammenarbeit auf Fallebene wurde 2013 die sogenannte «Interinstitutionelle Fallkoordination Sucht» entwickelt, ein «Case Management» im weiteren Sinne, wo jeweils eine Person aus den beteiligten Partnerinstitutionen als Fallkoordinatorin oder -koordinator bestimmt wird.

Das System wurde von den wichtigen Institutionen im Raum Thun mitentwickelt und wird von ihnen mitgetragen (gewachsene Kultur). Verantwortlich sind die Geschäftsleitungen der einzelnen Institutionen der Schadenminderung und Suchthilfe sowie die Leitung des Sozialdiensts Erwachsene in Thun. Die Falldaten und Protokolle zu den gemeinsamen Sitzungen werden nicht zentral an einem Ort geführt. Es gibt also keine Institution, die die Gesamtübersicht über alle Fälle hat. Die AG Schadenminderung ist zuständig für die Steuerung der FaKoo und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung.

2.1 Zielsetzung

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit erfolgt systematisiert und koordiniert:

- Setting, Auftrag und Zuständigkeiten sind geklärt
- vereinbarte Ziele sind verbindlich und werden regelmässig überprüft
- Doppelspurigkeiten sind verhindert
- die Klientinnen und Klienten erhalten eine optimale Hilfestellung

2.2 Zielgruppe

Personen mit Suchtstörungen und/oder psychosozialen Problemen, die in mindestens zwei der im folgenden genannten Angebote betreut werden und in deren Einzugsgebiet wohnhaft sind.

2.3 Beteiligte Institutionen

- Institutionen der Suchthilfe (ambulante Beratung/Therapie, Substitution, Schadenminderung, Wohnen und Arbeit, Psychiatrische Einrichtungen mit suchtmmedizinischer Spezialisierung, Bewährungs- und Vollzugsdienste)
- Sozialdienste und weitere Institutionen der Verwaltung, die in ihrem Arbeitsalltag mit suchtmittelabhängigen Menschen konfrontiert sind
- Weitere Akteure, die mit suchtmittelabhängigen Menschen in professionellem Kontakt stehen wie z.B. die Angebote der medizinischen Grundversorgung (Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker)

2.4 Aufgaben der beteiligten Institutionsleitungen

Die Institutionsleitungen nehmen folgende Aufgaben wahr:

- Verantwortung für die Verankerung und Umsetzung der Fallkoordination innerhalb ihrer Institution
- Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden in das Konzept «Interinstitutionelle Fallkoordination Sucht»

2.5 Steuerung

Die Steuerung der interinstitutionellen Fallkoordination Sucht erfolgt durch die Arbeitsgruppe Schadenminderung, welche die folgenden Aufgaben übernimmt:

- Verantwortung, dass die FaKoo in Thun bestmöglich umgesetzt wird
- Bedarfsgerechte inhaltliche Weiterentwicklung des Konzepts
- Qualitätssicherung und –entwicklung
- Informationen an weitere involvierte Institutionen oder an Dritte (u.a. Schnittstelle zu GSI)
- Förderung und Verankerung der FaKoo in den Institutionen

Das Traktandum FaKoo ist ein ständiges Traktandum in der AG Schadenminderung und wird am Schluss der Sitzung behandelt. Ob die Vertretungen der Sicherheit und der GSI aufgrund des Datenschutzes immer anwesend sind, wird von den Beteiligten im Rahmen der Traktandensammlung entschieden.

2.6 Vorgehensschritte der Fallkoordination

2.6.1 Einleiten der Fallkoordination

Jede Fachperson prüft im Rahmen des Erstgespräches, welche anderen Institutionen bereits involviert sind. Sie leitet eine Fallkoordination ein, sobald mindestens zwei Institutionen in die Betreuung involviert sind:

- Schritt 1: Entbindung vom Berufsgeheimnis
- Schritt 2: Terminierung einer ersten Systemkonferenz (Syko)

Situationen, in denen keine Fallkoordination eingeleitet wird, sollen eine Ausnahme darstellen und müssen konkret begründet sein (z.B. Klient/in verweigert Unterschrift für Entbindung vom Berufsgeheimnis).

2.6.2 Durchführen der Fallkoordination

Es finden regelmässig Systemkonferenzen statt (mindestens jährlich). In der Regel übernimmt der/die Vertreter/in des Sozialdienstes die Fallkoordination. Sollte kein Sozialdienst involviert sein, wird anlässlich der ersten Systemkonferenz der/die Fallkoordinator/in bestimmt. Das Protokoll wird nicht von der fallführenden Fachperson, sondern von einer der anderen involvierten Fachpersonen erstellt.

Im Rahmen der Systemkonferenzen wird gemeinsam ein Rückblick gemacht sowie die aktuelle Situation erfasst. Zudem werden Zielsetzungen gemeinsam mit dem Klienten oder der Klientin verbindlich vereinbart und deren Umsetzung und Auswertung geplant.

Ablauf und Inhalte dieser Gespräche richten sich nach dem „Leitfaden Systemkonferenz“ (s. Anhang). Das Protokoll wird entsprechend der „Protokollvorlage Systemkonferenz“ innert 2 Wochen erstellt (s. Anhang).

Personen und Stellen (z.B. Ärzteschaft, Apotheken), denen die direkte Teilnahme an einer Systemkonferenz erfahrungsgemäss oft nicht möglich ist, werden bei Bedarf durch den/die Fallkoordinator/in einbezogen.

2.6.3 Beenden der Fallkoordination

Sobald der/die Klient/in nicht mehr im Einzugsgebiet der Suchthilfe Thun angemeldet ist oder weniger als zwei Institutionen involviert sind, wird die Fallkoordination im Rahmen einer Systemkonferenz beendet.

2.7 Aufgaben und Kompetenzen des Fallkoordinators / der Fallkoordinatorin

Der Fallkoordinator oder die Fallkoordinatorin

- ist Drehscheibe und Informationszentrale zwischen den beteiligten Institutionen und dem/der Klient/in
- organisiert und leitet die Systemkonferenzen
- ist verantwortlich, dass das Systemkonferenz-Protokoll innerhalb von 2 Wochen erstellt wird (Protokollvorlage Systemkonferenz, Anhang III)
- informiert die Beteiligten über relevante Ereignisse, bzw. erteilt Auskunft auf Anfrage. Es besteht jedoch für alle Beteiligten ein Hol- und Bringauftrag
- bezieht „wichtige Abwesende“ bei Bedarf mit ein
- ist verantwortlich für die Übergabe der Fallkoordination, z.B. falls der/die Klient/in den Sozialdienst verlässt.
- beendet bei Bedarf die Fallkoordination im Rahmen einer Systemkonferenz

3 Konzept Plattform Gesundheit und Sucht

3.1 Ausgangslage

Die Probleme rund um den Drogenkonsum- und handel im öffentlichen Raum sind in Thun seit einigen Jahren auf tiefem Niveau recht stabil. Die Angebote der Fachstellen decken die heutigen Bedürfnisse der Drogenproblematik gut ab. Zudem tragen auch die Anstrengungen und die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Suchthilfeinstitutionen, der Kantonspolizei und der Sozialdienste dazu bei.

Angesichts einer sich ständig wandelnden Gesellschaft und Suchtproblematik rückten in den letzten Jahren verstärkt neben Suchtthemen auch Gesundheits- und soziale Themen in den Fokus und der Bedarf nach einer flexiblen Struktur, die es erlaubt, je nach anstehendem Thema rasch mit den geeigneten Gremien und Fachpersonen in Kontakt zu treten, zu diskutieren und die Themen anzugehen.

3.2 Themenspezifischer und situationsabhängiger Austausch

Unter dem Titel «Plattform Gesundheit und Sucht» wurde das neue Netzwerk im November 2011 gemeinsam mit Institutionen aus dem Präventions- und Sozialbereich, dem Gesundheits- und Bildungswesen (insbesondere der Hausärzteschaft, der Psychiatrie und den Schulen), der frühen Förderung, der Kinder- und Jugendarbeit, der Integration, der Polizei sowie privaten Organisationen lanciert. (Mitgliederliste siehe Anhang)

Die aufgeführten Institutionen bilden einen Pool aus Fachpersonen, den die Stadt und die Beteiligten nutzen können, um Fragen zu Fachthemen einzubringen, neue Themen zu bearbeiten, Haltungen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Sie tragen damit aktiv zur Förderung der Zusammenarbeit und der integrierten Gesundheitsversorgung bei.

Je nach Bedarf und Thema erfolgen die Austauschtreffen im Rahmen von Tagungen und Arbeitsgruppen oder als bilateraler Austausch.

Die Organisation und Leitung der Plattform erfolgt durch die Fachstelle Gesundheitsförderung der Abteilung Soziales, welche auch den Austausch mit der Verwaltung sicherstellt.

ANHANG

- I Mitgliederliste der AG Schadenminderung
- II Mitgliederliste der Interinstitutionellen Fallkoordination Suchthilfe Thun
- III Mustervorlagen Fallkoordination:
 - Leitfaden Systemkonferenz, Mustervorlage
 - Protokollvorlage Systemkonferenz
- IV Adressatinnen und Adressaten der Plattform Gesundheit und Sucht

Mitgliederliste AG Schadenminderung (Stand April 2024)
Das Steuergremium

Institution	Name, Funktion
Vorsteherin der Direktion Sicherheit und Soziales	Eveline Salzman
Abteilungsleiterin Soziales Thun	Ursula Hänny
Abteilungsleiter Sicherheit	Reto Keller

Die Fachstellen

Institution	Name, Funktion	Adresse	E-Mail	Telefon
Abteilung Soziales Thun, Fachstelle Gesundheitsförderung	Corinne Caspar (Leitung) Alters-, Generationen- und Präventionsbeauftragte	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	corinne.caspar@thun.ch	033 225 84 21
Abteilung Soziales Thun	Joel Erni Dienstleiter Sozialdienst Erwachsene	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	joel.erni@thun.ch	033 225 84 73
ASBO Thun	Rita Aschwanden, Geschäftsleitung	Allmendstrasse 10, 3600 Thun	rita.aschwanden@asbo.ch	033 225 00 11
BEGES Region Thun/Oberland	Heinz Lengacher-Brunke Regionalleiter	Aarestrasse 38B, 3600 Thun	heinz.lengacher@beges.ch	033 225 44 00
Blaues Kreuz Thun, Bistro Schleuse	Judith Tödtli-Furrer Betriebsleiterin	Burgstrasse 8 3600 Thun	j.toedtli@blaueskreuz-bern.ch	079 866 75 14
CONTACT Arbeit	Sabine Wyss Betriebsleiterin	Lerchenfeldstrasse 14, 3603 Thun	sabine.wyss@contact-mail.ch	033 225 01 44 079 824 52 04
CONTACT Anlaufstelle	Simone Santschi Leitung	Hofstettenstrasse 15A, 3600 Thun	simone.santschi@contact-mail.ch	033 221 73 35 075 437 53 42
Kantonspolizei	Adrian Oppliger Wachtchef, Stationierte Polizei Thun	Allmendstrasse 18, Postfach, 3602 Thun	paop@police.be.ch	031 638 64 22
Passantenheim Heilsarmee	Silvie Reuteler Institutionsleiterin	Waisenhausstrasse 26, 3600 Thun	silvie.reuteler@heilsarmee.ch	033 222 69 20
Wohnhilfe Region Thun	Rolf Egli Geschäftsleitung	Allmendstrasse 8, 3600 Thun	geschaeftsleitung@wohnhilfethun.ch	033 222 68 22
GSI, Amt für Integration und Soziales (AIS), Abteilung Soziale Einrichtungen und Assistenz (SEA)	Regula Truttmann	Rathausgasse 1, Postfach 3000 Bern 8	regula.truttmann@be.ch	031 633 78 84 direkt: 031 633 86 78
Abteilung Soziales Thun	Corinne Sollberger (Protokoll) Sachbearbeiterin Abteilungsleitung	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	corinne.sollberger@thun.ch	033 225 84 47

**Mitgliederliste der Interinstitutionellen Fallkoordination Suchthilfe Thun
(Stand März 2025)**

ASBO Ambulante Suchtbehandlung Berner Oberland Rita Aschwanden	Allmendstrasse 10 3600 Thun	033 225 00 10 rita.aschwanden@asbo.ch
BEGES Berner Gesundheit Region Thun/Oberland Heinz Lengacher	Aarestrasse 38b 3600 Thun	033 225 44 00 heinz.lengacher@beges.ch
Bewährungs- und Vollzugsdienste des Kantons Bern Jessica Renno	Südbahnhofstrasse 14d 3001 Bern	031 636 01 59 jessica.renno@pom.be.ch
Blaues Kreuz Thun Beratungsstelle	Kasernenstrasse 17 3600 Thun	033 222 01 77 fs.thun@blaueskreuzbern.ch
Blaues Kreuz Thun, Bistro Schleuse	Burgstrasse 8 3600 Thun	079 866 75 14 schleuse@blaueskreuzbern.ch
CONTACT Arbeit Sabine Wyss	Lerchenfeldstrasse 14 3603 Thun	033 225 01 40 sabine.wyss@contactmail.ch
CONTACT Anlaufstelle ¹ Simone Santschi	Hofstettenstrasse 15a 3600 Thun	033 221 73 35 simone.santschi@contactmail.ch
Fachstelle Arbeitsintegration FAI der Abteilung Soziales	Industriestrasse 2, 3600 Thun	033 225 85 65 ursula.haenny@thun.ch
Passantenheim der Heilsarmee Silvie Reuteler	Waisenhausstrasse 26 3600 Thun	033 222 69 20 silvie.reuteler@heilsarmee.ch
PDT Psychiatrische Dienste Thun Tristan Zimmermann	Krankenhausstrasse 12 3600 Thun	058 636 47 00 tristan.zimmermann@spitalstsag.ch
PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG Sozialdienst, Yvonne Stadler ²	Hunzigenallee 1, 3110 Münsingen	031 720 82 50 yvonne.stadler@pzmag.ch
Sozialdienst Thun Joel Erni	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	033 225 84 73 joel.erni@thun.ch
Wohnhilfe Region Thun Rolf Egli	Allmendstrasse 8 3600 Thun	033 222 68 22 geschaeftsleitung@wohnhilfethun.ch

¹ Aus Ressourcengründen ist es der CONTACT Anlaufstelle nicht möglich, generell bei allen Gesprächen im Rahmen der Fallkoordination teilzunehmen. Die Teilnahme erfolgt in Absprache mit Simone Santschi.

² Vor allem für kurzfristige digitale Fallbesprechungen (MS Teams)

Mustervorlage Fallkoordination: Leitfaden Systemkonferenz

Wohnen

- Situationsbeschreibung, Hilfestellungen
- Wohnfähigkeit
- Stationäre Institutionen
- Begleitete, betreute Wohnformen
- Spitex, ambulante Psychiatrie
- Notwohnen
- Wohnungssuche
- Kontakte zu Vermieter/in

Arbeit / Tagesstruktur

- Situationsbeschreibung, Hilfestellungen
- Einbindung primärer, sekundärer Arbeitsmarkt
- Arbeitsprogramme
- Arbeitsleistung / Arbeitsbeurteilung
- Stellensuche
- Beteiligte Fachstellen

Finanzen

- Situationsbeschreibung, Hilfestellungen
- Sozialhilfeleistungen
- Sozialversicherungsleistungen
- Andere Unterstützungsleistungen
- Verschuldung
- Schuldensanierung

Gesundheit / Sucht

- Situationsbeschreibung, Hilfestellungen
- Prävention
- Beikonsum
- Entzug
- Therapie

Beziehungen

- Situationsbeschreibung, Hilfestellungen
- Familiäres System
- FreundInnen, KollegInnen, Nachbarschaft
- Zusätzliche Hilffsysteme
- Freie Mitarbeitende

Strafrechtliche Situation

- Situationsbeschreibung
- Gegenwärtige Verfügungen
- Offene Verfahren (zu erwartende Strafen)
- Alternativer Strafvollzug (gemeinnützige Arbeit, Electronic Monitoring)
- Wiedergutmachung

Diverses

Name Patient/in, Klient/in:

Mustervorlage Fallkoordination: Protokollvorlage Systemkonferenz

Datum Syko:
 Fallkoordinator/in:
 Anwesend:
 Entschuldigt:
 Protokoll:

Standortbestimmung

Wohnen

Arbeit / Tagesstruktur

Finanzen

Gesundheit / Sucht

Beziehungen

Strafrechtliche Situation

Diverses

Ziele

Bisherige Ziele

Zielsetzungen	erreicht?	Bemerkungen

Neue Ziele

Zielsetzungen	zu erreichen bis?	Zuständigkeit

Nächste Systemkonferenz

Datum, Ort

Geht an:

Kontakt Daten Plattform Gesundheit und Sucht

Institution	Adresse	E-Mail Institution
Abteilung Sicherheit	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	sicherheit@thun.ch
Abteilung Soziales, Sozialdienst Erwachsene	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	soziales@thun.ch
Abteilung Soziales, Sozialdienst Kinder und Jugendliche, Früherfassung	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	soziales@thun.ch
Abteilung Soziales, Fachstelle Gesundheitsförderung	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	soziales@thun.ch
Amt für Bildung und Sport, Fachstelle Familie	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	familie@thun.ch
ASBO Ambulante Suchtbehandlung Berner Oberland	Allmendstrasse 10 3600 Thun	asbo@asbo.ch
Beratungsstelle Ehe, Partnerschaft Familie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn	Frutigenstrasse 29 3600 Thun	beratungthun@bluewin.ch
BEGES Berner Gesundheit Region Thun/Oberland	Aarestrasse 38B 3601 Thun	thun@beges.ch
Berufsbildungszentrum IDM	Mönchstrasse 30B 3600 Thun	info@idm.ch
Bewährungs- und Vollzugsdienste des Kantons Bern	Allmendstrasse 18 3600 Thun	info.bvd.sid@be.ch
Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg	Freiburgstrasse 119 3008 Bern	info@suchtpraevention.org
Blaues Kreuz Thun, Fachstelle für Alkohol- und Suchtprobleme	Kasernenstrasse 17 3600 Thun	fs.thun@blaueskreuzbern.ch
CONTACT Arbeit	Lerchenfeldstrasse 14 3603 Thun	arbeit.thun@contactmail.ch
CONTACT Anlaufstelle	Hofstettenstrasse 15A 3600 Thun	anlaufstelle.thun@contactmail.ch
Erziehungsberatung Thun	Scheibenstrasse 11C, 3600 Thun	florian.huggler@be.ch
Fachstelle soziale Arbeit, ref. Gesamtkirchgemeinde Thun, Jugend und Eltern, Animation	Frutigenstrasse 4 3600 Thun	info@ref-kirche-thun.ch
Fachstelle Arbeitsintegration	Industriestrasse 2, 3600 Thun	arbeitsintegration@thun.ch

Institution	Adresse	E-Mail Institution
Hausarzt/Hausärztin	vakant	vakant
Kantonspolizei, stationierte Polizei Thun	Allmendstrasse 18, 3602 Thun	thun@police.be.ch
KESB Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Thun	Scheibenstrasse 5, 3600 Thun	info.kesb-th@be.ch
Kohlenweiher, EQUIPE VOLO	Seestrasse 24d 3602 Thun	kohlenweiher@equipe-volo.ch
Kriminalprävention Berner Oberland	Allmendstrasse 18 3600 Thun	praevention@police.be.ch
Passantenheim der Heilsarmee	Waisenhausstrasse 26, 3600 Thun	passantenheim.thun@heilsarmee.ch
Polizeiinspektorat	Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun	polizeiinspektorat@thun.ch
Psychiatrische Dienste Thun	Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun	psychiatrie@spitalstsag.ch
Psychoziale Betreuung, Spitex Region Thun AG	Militärstrasse 6 3600 Thun	info@spitex-region-thun.ch
Schulleiterkonferenz Stadt Thun, Oberstufenschule Strättligen		sl.straettligen@schulenthun.ch
Selbsthilfe BE, Beratungszentrum Thun	Marktgasse 17 3600 Thun	info@selbsthilfe-be.ch
Sozialdienst PDT Thun	Aumattweg 66 3613 Steffisburg	info@spitalstsag.ch
Spitex Schlossmatt, ambulante psychiatrische Pflege	Waisenhausstrasse 26, 3600 Thun	info@spitex-schlossmatt.ch
Trial-Interventionen, Familienbegleitung	Waisenhausstrasse 8, 3600 Thun	info@trial-interventionen.ch
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Kompetenzzentrum KJP Region Oberland	Seestrasse 30 3700 Spiez	kjp.oberland@upd.ch
Verein Asyl Berner Oberland	Frutigenstrasse 4 3600 Thun	kontakt@asyl-beo.ch
VISTA, Fachstelle Opferhilfe bei häuslicher und sexueller Gewalt	Bälliz 49 3600 Thun	info@vista-thun.ch
Wirtschaftsschule Thun	Mönchstrasse 30A 3600 Thun	wst@wst.ch
Wohnhilfe Region Thun	Allmendstrasse 8 3600 Thun	geschaeftsleitung@wohnhilfethun.ch

Impressum

Herausgeberin und Bezugsquelle

Stadt Thun

Abteilung Soziales, Fachstelle Gesundheitsförderung

Thunerhof, Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun

soziales@thun.ch / www.thun.ch

Redaktion

Corinne Caspar, Abteilung Soziales, Fachstelle Gesundheitsförderung

In Zusammenarbeit mit:

Beat Siegfried, ehemaliger Abteilungsleiter Soziales

Heinz Lengacher-Brunke, ehemaliger Regionalleiter BEGES Berner Gesundheit Region Thun/Oberland

Simone Santschi, Leitung CONTACT Anlaufstelle

Rita Aschwanden, Geschäftsleitung ASBO Ambulante Suchtbehandlung Berner Oberland

Rolf Egli, Geschäftsleitung Wohnhilfe Region Thun

Adrian Oppliger, Wachtchef, Stationierte Polizei Thun, Kantonspolizei

Silvie Reuteler, Betriebsleiterin Passantenheim Heilsarmee

Markus Sager, ehemaliger Leiter CONTACT Arbeit ad int.

Judith Tödtli-Furrer, ehemalige Betriebsleiterin Bistro Schleuse, Blaues Kreuz Thun

Flurin Wegmüller, Abteilung Soziales, ehemaliger Dienstleiter Sozialdienst Erwachsene

Inkraftsetzung

19. September 2023